



Salarium: Ergebnisse richtig verstehen und anwenden?

Ein Hinweis für alle HR-Verantwortlichen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1. Einleitung und Zielsetzung

In den letzten Jahren häuften sich die Anfragen aus unserem Kundenkreis, wie die Ergebnisse von Salarium des BfS (Bundesamt für Statistik) richtig zu verstehen sind. Trotz deutlichem Hinweis, dass diese Zahlen keine Lohnempfehlungen seien, werden die Ergebnisse als real wahrgenommen und von Angestellten zu Salärgesprächen beigezogen. Das ist verständlich, stammen die Resultate doch von einem Bundesamt, dessen Kernauftrag ist: „Das Erstellen von repräsentativen Statistiken zum Nutzen der Schweiz“.

Mit diesem Artikel versuchen wir etwas Licht ins Dunkel von SALARIUM zu bringen und erläutern die wichtigsten Zusammenhänge und Risiken.

Wie und welche verfügbaren Datenquellen in der Praxis genutzt werden, ist schlussendlich aber ein freier Entscheid des einzelnen Unternehmens.

2. Fragestellungen zu Salarium

Eine Frage betrifft die Höhe der Saläre.

Unsere selbst erhobenen Daten/Ergebnisse werden von Salarium oft deutlich überschritten. Rückfragen bei Mitbewerbern ergaben ähnliche Beobachtungen. Dies führt bei Salärgesprächen und Verhandlungen oft zu Unsicherheit und Fragen über die Zuverlässigkeit der Ergebnisse sowohl auf Seite der HR-Verantwortlichen als auch bei den Angestellten.

Die mit Salarium berechneten Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sowie die regionalen Auswertungen sind nach unseren Erfahrungen ebenso erklärungsbedürftig.

Wie werden die gesammelten Daten vom BfS ausgewertet?

Die vom BfS erhobenen rund 750'000 Saläre werden gesamthaft in einer Datenbank zusammengefasst inkl. der mitgelieferten Kriterien gemäss Fragebogen.

Mit Salarium kann die Datenbank nach einigen Kriterien ausgewertet werden, wie Branche und Region und Ausbildung und Geschlecht etc.

Das Salarium liefert im Internet die Ergebnisse in Form von Tabellen (siehe Beispiele unten)



Bsp. 1: Maschinenbau / Ingenieur / ETH / 40 Jahre / 15 Dienstjahre /

Region	BfS-Frau	BfS-Mann	Differenz	SGB)*
Genf	8'215	9'435	-12.9%	8'780
Mittelland	7'826	8'988	-12.9%	8'330
NW	8'304	9'537	-12.9%	8'480
ZH	8'425	9'676	-12.9%	9'170
Ost	7'945	9'124	-12.9%	8'690
Zentral	8'174	9'388	-12.9%	9'150
Tessin	6'377	7'324	-12.9%	7'200

Bsp. 2: Maschinenbau / Mechaniker / Lehre / 35 Jahre / 10 Dienstjahre /

Region	BfS-Frau	BfS-Mann	Differenz	SGB)*
Genf	5856	6725	-12.9%	6'130
Mittelland	5578	6407	-12.9%	5820
NW	5919	6798	-12.9%	5930
ZH	6005	6897	-12.9%	6410
Ost	5663	6504	-12.9%	6070
Zentral	5826	6691	-12.9%	6390
Tessin	4545	5220	-12.9%	5030

)* Schweizerischer Gewerkschaftsbund / Lohnrechner.ch / Mittelwert (Männer-Frauen)

In den ersten 4 Spalten von links sind die Ergebnisse von SALARIUM aufgelistet, in der rechten Spalte die Ergebnisse aus dem [Lohnrechner des SGB](#)

Bei Salarium fallen zwei Resultate / Fakten besonders auf:

- Die Salärdifferenz zwischen den Geschlechtern ist bis auf die Kommastelle in allen Regionen gleich gross und zwar unabhängig, ob Mechaniker oder Ingenieure.
- Salarium weist die Saläre der Männer und Frauen separat aus. Das BfS berechnet offensichtlich aus dem Durchschnittssalär (Männer-Frauen-Region) unter Vorgabe einer konstanten selbstdefinierten Differenz (z.B. -12.9%) jeweils die Frauen- und die Männer-Saläre.
Durch diese „künstliche“ Differenz werden alle Saläre der Frauen systematisch zu tief (-6 bis -8%) und alle Saläre der Männer systematisch hoch (+6 bis +8%) ausgewiesen.

Kommentar zu a):

Eine konstant gleiche Salärdifferenz zwischen Männer und Frauen über alle Regionen ist nicht glaubwürdig. Im Salarium werden fixe Differenzen verwendet, die offensichtlich nicht aus den Analysen der einzelnen Regionen stammen sondern übergeordnet festgelegt wurden.



1.

Kommentar zu b):

Die aus dem Durchschnittswert errechneten Frauen- und Männer-Saläre entsprechen nicht den geschlechtsspezifisch erhobenen Daten. Typischerweise werden durch die Berechnungen aber Differenzen in Branchen/Tätigkeiten ausgewiesen in denen Frauen oder Männer bekanntlich äusserst selten sind.

Andererseits werden mögliche Lohnungleichheiten mit diesem Vorgehen geradezu betont. Fatalerweise sogar bei allen gleichen Tätigkeiten, denn Salarium berechnet die Unterschiede nur bei den gleichen und nicht bei den gleichwertigen Tätigkeiten!

Damit entwertet sich Salarium zu einer unbrauchbaren Quelle und wir vermissen beim BfS die notwendige Sensibilität gegenüber dem Thema Lohngleichheit.

Bei Salärdiskussionen sollten diese Fehlinformationen von Seite Salarium unbedingt geklärt werden.

Ein ganz ein anderer Ansatz verwendet der SGB Lohnrechner.ch.

Im Bewusstsein, dass Männer und Frauen gleich viel verdienen / verdienen sollten, werden in dieser Anwendung nur die Durchschnittssaläre ausgewiesen, ohne eine zusätzliche geschlechtsspezifische Trennung. Damit liefert der SGB eine gute Grundlage für das Mindestziel: Gleiche Saläre bei gleicher Tätigkeit.

2. **Schlussfolgerung und Empfehlung**

Salarium ist als direkte Quelle nicht brauchbar. Die geschlechtsspezifischen Ergebnisse müssen in der Praxis zuerst immer zusammengeführt werden. Erst die berechneten Mittelwerte (von Frauen- und Männersalären) könnten brauchbare Hinweise über die Marktverhältnisse geben. In dieser Form wurden sie pro Tätigkeit/Branche etc. ursprünglich berechnet. Die separaten geschlechtsspezifischen Saläre wurden offensichtlich nachträglich erstellt (s.a. oben) dadurch werden zu tiefe Frauen- und zu hohe Männersaläre verbreitet. Salarium ist unglaubwürdig und definitiv kein Beitrag des BfS zur Lohngleichheit.

Eine brauchbare Alternative zu Salarium bietet der SGB Lohnrechner.ch

Dieser verwendet die gleiche Datenbasis, fächert die Saläre pro Region/Branche/Tätigkeit etc. auf und weist ein allgemeines Durchschnittssalär aus, das für beide Geschlechter gelten kann. Damit leistet der SGB einen positiven Beitrag zur Lohngleichheit.



Verwenden Sie grundsätzlich immer Ihren L&M Salärvergleich.

Er zeichnet sich aus durch einen transparenten Markt, 100% geprüfte Daten, aktuelle Funktionsbeschreibungen und top aktuelle Saläre etc. Unsere Berechnungen sind nachvollziehbar und die Resultate werden nur aus den Daten der betreffenden Region gewonnen, das erhöht die Genauigkeit der Resultate erheblich und verschafft Ihnen Sicherheit in der Praxis.

Verteiler:

L&M als Ersteller übermittelt es an alle Kunden
Dieses Dokument ist zudem öffentlich.

Thomas Landolt
Inhaber / Geschäftsführer

Hünenberg, 19. März 2018